

## **DAS PARADIES FRAGT**

-----

- Deine Lieblingspflanze?

Orchidee

- Dein Lieblingstier?

Pegasus

- Was bedeutet Paradies für Dich persönlich?

Die Nymphéas von Claude Monet, ein Fluchtort alleiniger Meditation.

- Himmel oder Hölle - was gefällt dir besser? Und warum?

Wenn ich mich an die Darstellungen von Himmel und Hölle auf den Oelgemälden der alten Meister im Prado oder an Dantes Göttliche Komödie erinnere, bevorzuge ich den Himmel.

- Das Paradies auf Erden, was wäre das für Dich?

Die entgültige Erfüllung aller Sehnsüchte und die totale Versöhnung des Subjekts mit allen Menschen.

- Freiheit oder Gebundenheit - wofür entscheidest du Dich? Und warum?

Ich vergesse Platon, folge den romantischen Dichtern und verstehe unter Freiheit das bewusst werden der Kontingenz.

- Was oder wer bringt Dich in Versuchung? Und warum?

Geld, man wird zum Dekorateur der Macht.

- Was ist für Dich das grösste Unglück?

Mein Horror, erkennen zu müssen, dass ich nur eine Kopie, ein Replik oder eine Ameise bin. Die eigenen Schöpfungen, das Selbst sind nur Standardartikel, nichts Unverwechselbares.

- Was assoziiert Du mit vollkommenem irdischem Glück?

Erlösung in der Beschreibung Nietzsches: "Alles > Es war < um zu schaffen in ein > So wollt ich es! <"

- Warum beschäftigst Du dich mit Kunst?

Kunst ist eine Möglichkeit mich selbst zu erschaffen.

- Welche Utopien sind für Dich wichtig? Und weshalb?

Wer heute einen grossen utopische Entwurf wagt, kommt an der Frage der Begrenzung nicht vorbei.

- Welchen Stellenwert haben Ideale in der Kunst?  
In der Kunst wird gerne mit Werten gespielt, ohne Taten damit zu verbinden.

- Dein Werk für die Ausstellung? Dein Beitrag zum Paradies?

Seit den 1990er Jahren betreibe ich eine systematische Recherche, die den erkenntnistheoretischen Grundlagen der Malerei gilt. Gleichzeitig werden immer auch die Anforderungen von Produktion und Marketing verhandelt. Mit Ausstellungen und Publikationen mache ich als aus den Naturwissenschaften stammender Künstler meine Forschungsergebnisse öffentlich. Diese künstlerische Recherche wird in einer neuen komplexen Performance für die 6 Biennale Kulturort Weiertal 2019 inszeniert und ortsspezifisch überprüft. Ein Trompeter oder Hornist, in von mir entworfenen Uniformen gekleidet, bläst auf einem Hochsitz ausserhalb des Gartens eine psychedelische surreale Fanfare, anschliessend wird eine Fahne mit erneuertem Hofmann-Familienwappen aufgezogen. Mit "Uferlos" verhandle ich den stets wachsenden Konkurrenzdruck in der Kunstszene einerseits und den immer stärkeren Einfluss der Unterhaltungsindustrie auf die Kunst andererseits.